

31. 12. 2011 (Silvester)

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen. Amen

Die Jahreslosung für das vor uns liegende Jahr 2012 aus dem 2. Korintherbrief im 12. Kapitel, Vers 9: **Jesus Christus spricht: Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.**

I. Wir wollen stark sein

Liebe Gemeinde, eine kleine Geschichte zu Beginn:

Am Hofe gab es starke Leute und gescheite Leute, der König war ein König, die Frauen waren schön und die Männer mutig, der Pfarrer war fromm und die Küchenmagd fleißig – nur Colombin, Colombin war nichts.

Wenn jemand sagte: „Komm Colombin, kämpf mit mir“, sagte Colombin: „Ich bin schwächer als du.“

Wenn jemand sagte: „Wie viel gibt zwei mal sieben?“, sagte Colombin: „Ich bin dümmer als du.“

Wenn jemand sagte: „Getraust du dich, über den Bach zu springen?“ sagte Colombin: „Nein, ich getraue mich nicht.“

Und wenn der König fragte: „Colombin, was willst du werden?“ antwortete Colombin: „Ich will nichts werden, ich bin schon etwas, ich bin Colombin.“

Liebe Gemeinde, wir wollen nicht so sein wie dieser Colombin.

Wir wollen nicht schwach sein. Wir wollen nicht dumm sein. Wir wollen nicht ängstlich sein.

Ganz im Gegenteil: Wir wollen stark sein, gesund, kräftig und lebensstüchtig.

Wir wollen die Herausforderungen meistern, die das Leben an uns stellt in Familie, Beruf und überall, wo unser Einsatz gefordert ist.

Wir wollen nicht schwach sein und womöglich eingestehen, dass wir überfordert sind.

Wenn wir gefragt werden: „Wie geht’s?“ Dann antworten wir „gut“ auch wenn wir gerade erschöpft sind. Oder wir antworten mit einem unverfänglichen „Muss ja!“ Wenn du ehrlich bist und sagst: „Nicht so gut“, dann kann es dir passieren, dass der, der dich fragte, trotzdem weitergeht, so als hättest du „Gut“ gesagt.

Liebe Gemeinde, schwach sein passt nicht in unsere Welt, wir wollen lieber stark sein und immer alles im Griff haben. Aber genau das macht uns viel Druck.

II. Wir hadern mit unserer Schwäche

Ich lese folgenden bewegenden Erfahrungsbericht einer Frau, die sich mit unserer Jahreslosung beschäftigt hat:

Als meine Schwester und meine Mutter kurz nacheinander starben, war neben dem Schmerz des Abschiednehmens das Gefühl besonders quälend, selbst versagt zu haben. Ich war oft nicht da, als sie mich gebraucht hätten; ich habe zu selten Worte gefunden, die sie im Glauben hätten stärken können. Nein, ich war nicht stark und

mit meiner Kraft war es nicht weit her. Wie ohnmächtig ich mir vorkam in diesem Geschehen. Ich wollte so vieles „richtig“ machen: meine Schwester im Sterben begleiten, meine Mutter trösten. Ich habe um die Kraft dafür gebetet. Die Antwort, die Gott gibt, ist anders als erwartet. „Lass gut sein. Lass es zu, dass meine Kraft wirksam wird“. Das ist ein unerwarteter Trost, wenn meine Stärke am Ende ist.

Liebe Gemeinde, unsere Stärke, unsere Kraft ist immer wieder am Ende. Und dann hadern wir mit uns, dann sind wir unzufrieden mit uns selbst, dass wir nicht das leisten konnten, was andere – ja auch was wir selbst von uns erwartet haben. Und vielleicht hadern wir auch mit Gott und sind unzufrieden darüber, wie Gott uns ausgestattet hat.

Paulus ist auch unzufrieden. Er kann nicht so, wie er will. Er hat eine Krankheit, die ihn lähmt und seine Aktivitäten immer wieder in die Grenzen weist.

Seine Briefe sind stark, aber seine persönlichen Auftritte sind schwach. Er ist kein guter Redner, seine Erscheinung ist kläglich.

Kurz vor unserer Jahreslosung im 2. Korintherbrief schreibt er, dass ihm „ein Pfahl ins Fleisch gegeben ist“. Was er genau meint, bleibt unklar. Deutlich ist, dass er leidet. Denn er sagt: „Dreimal habe ich zum Herrn gefleht, dass er ihn von mir nimmt.“ Und was für eine Antwort bekommt er vom Herrn?

„Lass dir an meiner Gnade genügen; denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.“ So antwortet Gott auf die Bitten des Paulus. „Lass gut sein. Meine Gnade genügt dir“.

Liebe Gemeinde, das möchte Gott auch dir sagen, wenn du in deinem Alltag spürst, dass deine Kraft zu Ende geht.

„Lass gut sein. Meine Gnade genügt dir. Denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig“ – das möchte Gott dir sagen, wenn du an dir selbst zweifelst, weil du die Ansprüche nicht erfüllst, die andere an dich stellen oder die du selbst an dich stellst.

„Lass gut sein. Meine Gnade genügt dir. Denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig“ – das möchte Gott dir sagen, wenn du unter einer Krankheit leidest, die dir viel Kraft nimmt.

III. Wir dürfen schwach sein

Liebe Gemeinde, dadurch löst sich deine Schwachheit und all das, was dich traurig macht nicht auf, aber es entlastet dich, wenn du gesagt bekommst: Du musst nicht stark sein, du darfst schwach sein.

Gott sagt dir: Mein Gnade ist genug für dich. Meine Kraft ist genug für dich.

Du darfst schwach sein. Du musst nicht mehr gegen deine Schwachheit ankämpfen.

Du musst auch nicht mehr so tun, als ob du stark wärst. Das entlastet ungemein.

Was für eine Erleichterung! Genau das ist es, was die Menschen gerade in unseren Tagen bräuchten, wenn sie hören würden: Du musst nicht immer stark sein. Du darfst auch schwach sein.

Stellt euch mal vor, was das für eine Wirkung hätte in unseren Firmen und Büros, wenn der Chef seinen Angestellten nicht sagt: „Du musst mehr leisten, du musst besser sein“, sondern wenn er sagt: „Das, was du machst, reicht. Wenn du stark bist, freuen wir uns und wenn du schwach bist, tragen wir dich.“

Wie viel mehr Menschlichkeit würde einziehen in unsere Welt, wie viel mehr Lebenswert.

Liebe Gemeinde, Schwachheit aushalten, das ist eine Herausforderung. Schwachheit, die du selbst immer wieder bei dir selbst erlebst, wenn du nicht so kannst, wie du willst.

Christus sagt dir: Mach dich nicht verrückt, meine Gnade ist genug für dich. Meine Gnade wird deine Schwachheit, dein Leiden nicht einfach in Luft auflösen, aber meine Gnade will sich in deiner Schwachheit, in deinem Leiden mächtig erweisen. Christus sagt: Ich will dir Kraft geben, mit deiner Schwachheit zu leben.

Du brauchst weder resignieren noch verzweifeln, wenn du oft nicht so kannst, wie du willst. Denn Christus will dich tragen, wenn du leidest, wenn du etwas nicht ändern kannst. Und wenn du dich von ihm tragen lässt, dann wirst du auch neue Kraft bekommen, auch wenn dein Bein, dein Arm, dein Kopf oder dein Herz nicht wieder gesund wird.

Liebe Gemeinde, woher kommt die neue Kraft?

Paulus sagt es an anderer Stelle: Das Evangelium ist die Kraft Gottes. Im Hören auf das Evangelium – auf Gottes frohe Botschaft – bekommen wir neue Kraft.

„Das Evangelium ist die Kraft Gottes, die selig macht alle, die daran glauben.“ (Römer 1,16)

Das Evangelium spricht uns frei. Es sagt dir: „Dir sind deine Sünden vergeben.“

Das Evangelium sagt dir: „Gott sagt Ja zu dir trotz deiner Schwächen und Fehler.“

Das Evangelium sagt dir: „Gott liebt dich so sehr trotz deiner Schwächen und Fehler, dass er seinen Sohn Jesus Christus in diese Welt gesandt hat, um dich zu retten.“

Das Evangelium sagt dir: „In Schwachheit – am Kreuz – siegt der Sohn Gottes über die Macht der Sünde und des Todes.“

Das Evangelium sagt dir: „Auch wenn du noch so schwach und ungenügend bist, du bist ein Kind Gottes.“

Darum kannst du genau wie Colombin sagen: Ich will nichts werden, ich bin schon etwas, ich bin... ein Kind Gottes. Auch wenn ich schwach bin, bin ich stark, weil mich Gottes Gnade trägt. Das reicht mir, das ist genug. Seine Kraft ist in mir Schwachen mächtig.

Liebe Gemeinde, ein Jahr lang soll uns diese frohe Botschaft aus dem 2.Korintherbrief begleiten: **Jesus Christus spricht: Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.**

Ich wünsche dir, dass du Gottes Kraft in deinem Leben entdecken kannst, wenn du auf das hinter uns liegende Jahr zurück blickst und ich wünsche dir, dass du weder resignierst noch verzweifelst im neuen Jahr, wenn du deine Schwäche spürst und du nicht so kannst, wie du willst, sondern dass du dir sagen lässt: Gottes Gnade ist genug für mich. Seine Kraft ist in meiner Schwachheit mächtig. Amen

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, der regiere und bewahre Eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen

Bild von Regina Piesbergen zur Jahreslosung:



Im Mantel der Liebe Christi geborgen wächst mir neue Kraft zu inmitten meiner Schwachheit. Das gibt meinem Leben neue Hoffnung (grün).